

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Ernst Ludwig I. von Sachsen-Meiningen.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 30.09.1720**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10538**

118 30. IV. 1722.

Herrn v. Wardenburg?

Unsern flüchtigsten Tadel,  
Quärenten Günstl. Lese,

In unsern flüchtigsten Tadel  
der hohen Gnade, so f. J. J. d.  
gegen das obgedachte Mißver-  
ständt nicht nur in quärenten der  
Stellung unser willkührliche At-  
tente, sondern auch in eigener  
Miltätfähigkeit gezeigt, luge  
sich solches alles firdenck unser  
unsern flüchtigsten Tadel erging ab,  
so zu seiner Zeit der Missionarii  
auch sein werden, sondern wir  
sich auch von ganzem Tadel,  
dass Gott f. J. J. d. und das  
Loffl. Lande u. ganzem Land  
Kaiser mit weisen Tadel der  
galtan wolle, u. überhand zu  
gleich unser flüchtigst die ganz in  
den Tadel zu kommen 16. Conti-  
nuation des Briefes von  
Tadeln Tadel, weil der in  
Tadeln Tadel, luge, f. J.  
J. d. wolle aus der Tadel  
Tadel unsern Tadel

Leuchter 29 30 1. Okt. 1722.

1722  
unsern flüchtigsten Tadel

# einige Vergewissungen, die ich  
überhaupt mit unterschlagen respect  
Verfahren  
f. J. J. d.

#